

Konzept Soziales Lernen und Gewaltprävention



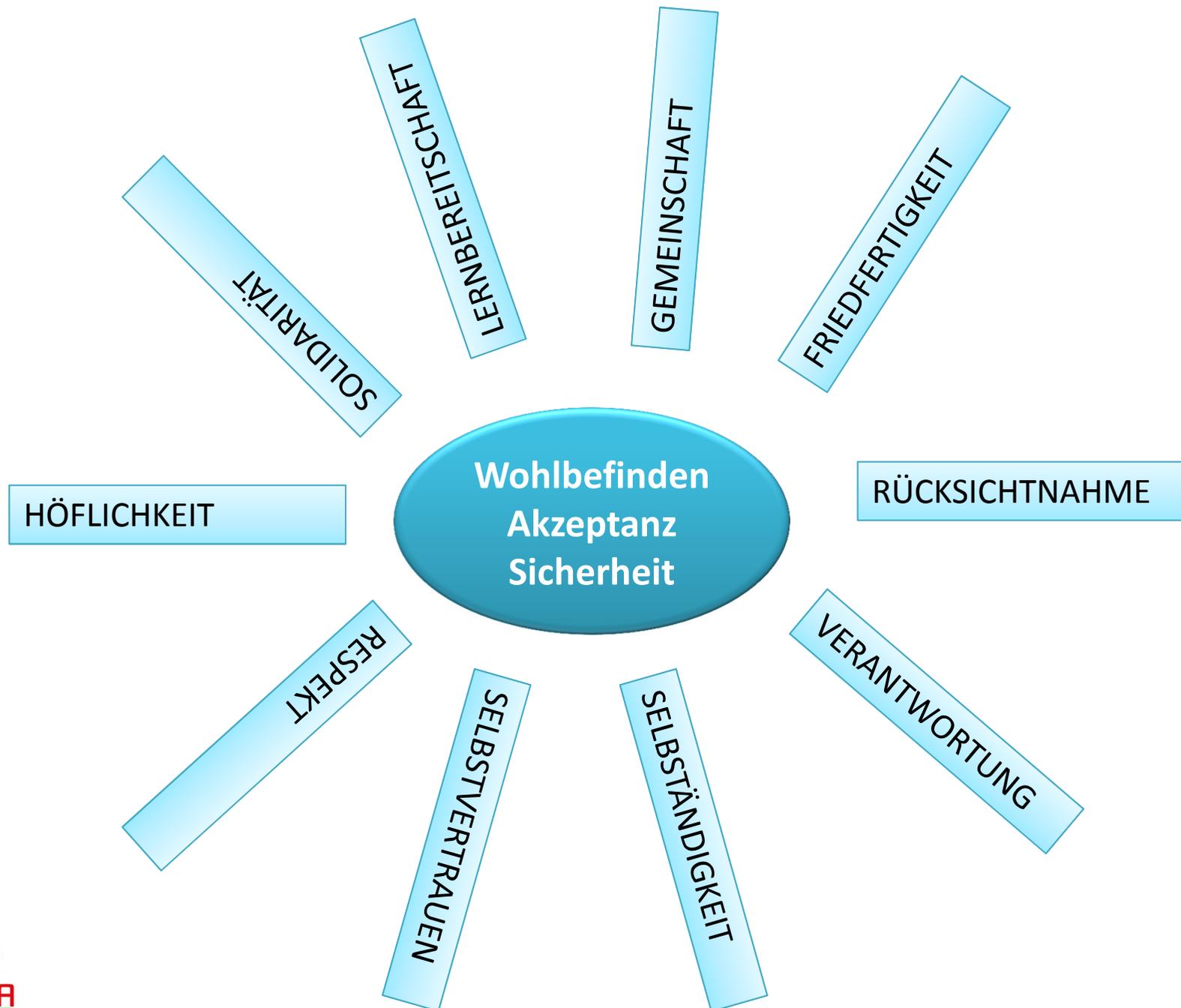
Mira-Lobe-Schule,

Schule mit Förderschwerpunkt
Sprachheilvermittlung
des Landkreises Darmstadt-Dieburg



Leitziel

Unser Schulalltag kann nur gelingen, wenn sich in unserer Schule alle sicher und geborgen fühlen. Wir wollen, dass an unserer Schule gerne gelernt und gelehrt wird. Nur in einem angstfreien Klima, verbunden mit gegenseitiger Akzeptanz und dem Wohlbefinden jedes Einzelnen, kann Lernen erfolgreich sein.



Leitziel

Die Entwicklung und der Ausbau folgender Teilziele soll zum Erreichen des Leitziels führen

Teilziele

Kommunikation und
Interaktion

Identifikation und
Zugehörigkeit

Soziale Wahrnehmung

Entwicklung und Entfaltung
der Persönlichkeit

UNSERE VORGEHENSWEISE

Leitziel

Teilziele

Kompetenzen formulieren
Das Teilziel heißt für mich...

Indikatoren finden
Woran erkenne /sehe ich diese Kompetenz?

Maßnahmen
Wie fördere ich das erwünschte Verhalten?

Evaluation
Bin ich erfolgreich mit dieser Maßnahme?

Kompetenzen formulieren

Das Teilziel heißt für mich...

Kompetenzen zum Teilziel

Kommunikation und Interaktion

Kompetenzen zum Teilziel

Identifikation und Zugehörigkeit

Kompetenzen zum Teilziel

Soziale Wahrnehmung

Kompetenzen zum Teilziel

Entwicklung und Entfaltung der
Persönlichkeit

Kommunikation und Interaktion

Das Teilziel heißt für mich...

- Kontaktaufnahme durch Aufbau einer angemessenen Kommunikation
 - Aufmerksames Zuhören
 - Gefühle, Gedanken, Bedürfnisse äußern
- Solidarität/ Rücksichtnahme
- Faire Konfliktlösung

Identifikation und Zugehörigkeit

Das Teilziel heißt für mich...

- Verantwortung übernehmen.
- Regeln und Grenzen respektieren und akzeptieren.
- Hilfestellung und Unterstützung leisten.

Soziale Wahrnehmung

Das Teilziel heißt für mich...

- Eigene Gefühle und Körpersignale erkennen und deuten.
- Gefühle und Körpersignale anderer erkennen und deuten.
- Einfühlungsvermögen entwickeln.
- Kritikfähigkeit entwickeln

Entwicklung und Entfaltung der Persönlichkeit

Das Teilziel heißt für mich...

- Eigene Stärken kennen, einschätzen und benennen.
- Eigene Schwächen kennen, einschätzen und benennen.
- Eigene Stärken präsentieren.
- Selbstvertrauen und Selbstwertgefühl entwickeln.

Indikatoren finden

Woran erkenne /sehe ich diese Kompetenz?

Kompetenzen:

- Solidarität und Rücksichtnahme
- Gewaltfreie und konstruktive Konfliktlösung
- Kontaktaufnahme durch Aufbau einer angemessenen Kommunikation

Kompetenzen

- Gefühle und Körpersignale anderer erkennen und deuten
- Einfühlungsvermögen entwickeln
- Kritikfähigkeit entwickeln
- Eigene Gefühle und Körpersignale wahrnehmen und benennen

Kompetenzen

- Verantwortung übernehmen
- Regeln und Grenzen respektieren und akzeptieren
- Hilfestellung und Unterstützung leisten

Kompetenzen:

- Selbstvertrauen/ Selbstwertgefühl entwickeln
- Eigene Stärken kennen/einschätzen und benennen
- Eigene Schwächen kennen, einschätzen und benennen
- Eigene Stärken präsentieren

Indikatoren zur Kompetenz: Solidarität und Rücksichtnahme

Er/ Sie ...

- ... nimmt Bedürfnisse anderer wahr und kann eigene Bedürfnisse zurückstellen.
- ... kann Andersartigkeit (Aussehen, Sprache, Kultur, Meinungen, Verhalten) respektieren.
- ... kann anderen helfen und sich selbst helfen lassen.
- ... kann Kompromisse aushandeln und umsetzen.
- ... ist bereit, etwas für die Gemeinschaft (Klasse, Gruppe, Partner) zu tun.
- ... ist bereit, die Klassen- und Schulregeln einzuhalten.

Indikatoren zur Kompetenz: Gewaltfreie und konstruktive Konfliktlösung

Er/ Sie ...

- ... kann sich aufrichtig entschuldigen und Entschuldigungen annehmen.
- ... kann sich unterschiedliche Sichtweisen anhören, annehmen und stehen lassen.
- ... kann eigene Positionen ohne Beschimpfungen/ Aggressionen ausdrücken (Ich-Botschaften).
- ... kann klare Rückmeldungen an Konfliktpartner geben.
- ... kann sich bei nicht selbst lösbaren Konflikten Hilfe holen.
- ... kann Lösungen und Konsequenzen aushalten.

Indikatoren zur Kompetenz: Kontaktaufnahme durch Aufbau einer angemessenen Kommunikation

Er/ Sie ...

- ...schaut sein Gegenüber an (Blickkontakt aufnehmen und halten).
- ... begrüßt und verabschiedet sich angemessen.
- ... nimmt Mimik und Gestik wahr, kann diese deuten, darauf angemessen reagieren (Dialog).
- ... kann Gruppensituationen wahrnehmen, einschätzen und angemessen darauf reagieren.
- ... hält sich an vereinbarte Gesprächsregeln (Ausreden lassen, sich sportlich aktiv einbringen, Mitteilungsdrang zügeln).
- ... entwickelt einen altersangemessenen Wortschatz für Gefühle und wendet ihn situationsangemessen an.

Indikatoren zur Kompetenz: Verantwortung übernehmen

Er/ Sie ...

- ... kann eigene Schuld erkennen und eingestehen.
- ... kann sich aufrichtig entschuldigen.
- ... hält seinen Arbeitsplatz in Ordnung.
- ... hat Arbeitsmaterial dabei.
- ... respektiert das Eigentum anderer und geht sorgfältig damit um.
- ... erledigt zuverlässig seine Hausaufgaben.
- ... erfüllt Klassendienste zuverlässig.
- ... führt Arbeitsaufträge eigenverantwortlich und zuverlässig aus.
- ... trifft Entscheidungen zum Wohle der Gruppe.
- ... bietet anderen Hilfe an.

Indikatoren zur Kompetenz: Regeln und Grenzen respektieren und akzeptieren

Er/ Sie ...

- ... kann Fehlverhalten wahrnehmen.
- ... kann Regeln für positives Miteinander finden.
- ... kann ein gutes Vorbild für andere darstellen.
- ... kann sich selbst an Regeln halten.
- ... kennt eigene Grenzen.
- ... kann Grenzen anderer wahrnehmen.
- ... kann andere an bestehende Normen/ Regeln erinnern.

Indikatoren zur Kompetenz: Hilfestellung und Unterstützung leisten

Er/ Sie kann ...

- ... die Gruppe wahrnehmen.
- ... Hilfsbedürftigkeit Einzelner wahrnehmen.
- ... sich als „Helferkind“ anbieten.
- ... die Helferrolle gewissenhaft ausführen.
- ... auf andere zugehen und Hilfen anbieten.
- ... Problemstellung gemeinsam bewältigen.
- ... an bestehende Regeln erinnern.
- ... andere in (bestehende) Gruppenaktivitäten einbeziehen.
- ... Patenrolle gewissenhaft ausführen.
- ... Arbeitsmaterialien aus- und verleihen.

Indikatoren zur Kompetenz: Gefühle und Körpersignale anderer erkennen und deuten

Er/ Sie kann...

... andere anschauen und Blickkontakt halten.

... situationsangemessen verbal und nonverbal Kontakt aufnehmen.

... anderen zuhören.

... sich selbst kontrolliert verhalten.

Zum Beispiel:

Otto wird von hinten geschubst. Otto denkt: ABSICHT! Er dreht sich um, erinnert sich an das Sozialtraining- atmet 3x durch und fragt: „War das Absicht?“

Indikatoren zur Kompetenz: Einfühlungsvermögen entwickeln

Er/ Sie kann ...

... Grenzen wahrnehmen und akzeptieren.

... seine eigenen Bedürfnisse zurückstellen

... sein Gegenüber nach seinen Gefühlen, Absichten und Befindlichkeiten fragen.

... auf die Bedürfnisse des anderen eingehen und reagieren (helfen, trösten, zurückziehen, ablenken...)

Empathie

Indikatoren zur Kompetenz: Kritikfähigkeit entwickeln

Er/ Sie kann ...

- ... andere akzeptieren wie sie sind.
- ... erwünschte von unerwünschten Verhaltensweisen unterscheiden.
- ... Positives erkennen und verbalisieren.
- ... Kritik annehmen.
- ... Negatives höflich formulieren:
(Wertschätzende Kritik, Kritik ohne Beleidigung, Ich-Botschaften)

Indikatoren zur Kompetenz: Eigene Gefühle und Körpersignale wahrnehmen und benennen.

Er/ Sie kann ...

... Gefühle äußern: Traurigkeit, Freude, Wut, Angst zeigen, raus lassen.

(Zum Beispiel durch lachen, weinen,...)

... spüren, wie sich Wut, Trauer, Angst, Freude im Körper anfühlen.

... Gefühle benennen: „Ich bin traurig, wütend , froh, ängstlich, weil...“

... Ich- Botschaften formulieren.

... sich selbst wahrnehmen und selbst kontrolliert verhalten.

Zum Beispiel:

Otto wird von hinten geschubst. Otto denkt: ABSICHT! Er dreht sich um, erinnert sich an das Sozialtraining- atmet 3x durch und fragt: „War das Absicht? Das hat mir weh getan.“

Indikatoren zur Kompetenz: Selbstvertrauen/ Selbstwertgefühl entwickeln

Er/Sie...

- ... traut sich an Aufgaben heran.
- ... gestaltet aktiv mit (Gruppenprozesse, Unterricht, Pausen etc.).
- ... möchte sich körperlich, sprachlich darstellen.
- ... stellt sich unbekanntem Situationen.
- ... hat eine eigene Meinung und vertritt sie.
- ... kann „Nein“ sagen.
- ... kann Komplimente annehmen.
- ... kann Kritik annehmen und damit umgehen.
- ... lässt sich nicht provozieren.

Indikatoren zur Kompetenz: Eigene Stärken kennen, einschätzen und benennen.

Er/ Sie...

- ... kann über seinen Arbeitsprozess und seine Arbeitsergebnisse nachdenken
- ... wählt für sich geeignete Aufgaben aus. (Ämterwahl, Dienste)
- ... kann einschätzen, welche Aufgaben besondere Anstrengungen erfordern.
- ... kann seine Stärken annehmen.
- ... kann Lob und Anerkennung aushalten.
- ... kann Worte finden für seine Fähigkeiten, sein Wissen und Können.
- ... setzt seine Stärken für die Gemeinschaft ein.

Indikatoren zur Kompetenz: Eigene Schwächen kennen, einschätzen und benennen.

Er/ Sie...

- ... kann über seinen Arbeitsprozess und seine Arbeitsergebnisse nachdenken.
- ... wählt für sich geeignete Aufgaben aus.
- ... kann seine Schwächen annehmen.
- ... kann Misserfolge aushalten und verkraften.
- ... kann angemessene Worte für Frust und Ärger finden.
- ... kann um Hilfe bitten, Hilfe annehmen und Hilfsmittel selbstständig nutzen.

Indikatoren zur Kompetenz: Eigene Stärken präsentieren.

Er/ Sie ...

... hat eine aufrechte Körperhaltung

... zeigt eine positive Mimik.

... kann stolz auf eigene Ergebnisse sein.

... bietet Hilfe zur Unterstützung an.

... kann seine Stärken benennen.

... zeigt Freude an der Darstellung.

... kann Lob annehmen.

Maßnahmen unserer Schule

Wie fördere ich das erwünschte Verhalten?

Im Folgenden werden die bestehenden Maßnahmen der Mira-Lobe-Schule, die zum Erreichen unseres Leitziels beitragen sollen, aufgelistet und näher erläutert.

Dies sind:

- Maßnahmen der Schulorganisation
- Maßnahmen der Klassenorganisation
- Klasseninterne Maßnahmen, welche die Klassengemeinschaft stärken
- Methoden für die Unterrichtsstunde „soziales Lernen“
- Klassenübergreifende Maßnahmen
- Lehrerspezifische Fördermaßnahmen
- Maßnahmen der internen und außerschulischen Zusammenarbeit

- **Schulfeste**

Die Schulgemeinde feiert gemeinsam, regelmäßig ein Fest.

- **Gemeinsame Verabschiedung der 5. Klässler**

Die 5.Klässler werden beim Schuljahreswochenabschluss, von der Schulgemeinde verabschiedet. Nach den Sommerferien werden sie eine andere Schule besuchen.

- **Kennenlerntag**

Es findet vor den Sommerferien für die zukünftigen Vorklassenschüler und 1.Klässler ein Kennenlerntag statt.

- **„Wohlfühlregeln“ (Schulordnung)-**

Wird noch erarbeitet.

- **Pausenregeln**

Es gibt Regeln, die die Schüler in der Pause einzuhalten haben. Zum Beispiel ist die Benutzung der Wackelteller geregelt.

- **Schuljahreswochenabschluss**

In der Woche vor den Sommerferien gibt es einen 2-stündigen Schuljahreswochenabschluss, an dem die ganze Schulgemeinde teilnimmt.

- **Gemeinsamer, jährlicher Schulausflug**

Alle Schüler der Schule machen einmal im Jahr gemeinsam mit allen Lehrerinnen eine Unternehmung.

- **Ruhige Pause**

Die Ruhige Pause findet immer in der 1.Stunde in einem Förderraum statt. Hier können Schüler malen und Brettspiele spielen.

- **Wochenabschluss**

Der Wochenabschluss findet jeden Freitag in der 5. Stunde statt. Hier können die Schüler von der Vorklasse bis zur 4.Klasse Lieder, Gedichte oder Theaterstücke aufführen.

- **Einstieg in den Advent**

An den Montagmorgen (zu Beginn der 1.Stunde) im Advent trifft sich die Schulgemeinde im Foyer des Verwaltungsgebäudes und hören einer weihnachtlichen Geschichte zu und/ oder singen gemeinsam ein Weihnachtslied.

- **Weihnachtlicher Wochenabschluss**

In der Woche vor den Weihnachtsferien trifft sich die Schulgemeinde für 2 Stunden und führt weihnachtliche Lieder, Theaterstücke oder Gedichte vor.

- **Eine Stunde „soziales Lernen“**

Eine Sachunterrichtsstunde in der Woche ist für den Lernschwerpunkt „soziales Lernen“ vorgesehen. Hier können geeignete Spiele oder Ähnliches durchgeführt werden.

- **Aktionstage**

Zu Beginn eines neuen Schuljahres werden ungefähr drei Aktionstage durchgeführt. Die Klassen machen Ausflüge oder Aktionen. Dies soll vor allem den neu zusammengesetzten Klassen helfen, eine Klassengemeinschaft zu bilden.



- **Tagesplan**

Zur Übersicht und Besprechung, gibt dem Schüler Struktur und Orientierung

- **Klassendienste/ Helferkind**

Schüler werden in täglich anfallende Arbeiten miteinbezogen und können lernen Verantwortung zu übernehmen.

- **Klassenregeln**

Positiv formuliert sind sie Leit-/Richtlinien zum richtigen Verhalten im Unterricht.

- **Verschiedene Arbeits-und Sozialformen wie Gruppen-, Partner-, Einzelarbeit „Experten“**

Werden im Unterricht abgewechselt und eingeübt

- **Gemeinsame Frühstückszeit (Vk- 2. Kl.)**

Ist im Stundenplan für diese Klassenstufen vorgesehen und fördert die Gemeinsamkeit , gibt Raum für Essen und Entspannung. Meist werden dabei Kinderbücher vorgelesen.

- **Rituale**

wiederkehrende verlässliche Ereignisse wie bspw. Erzählkreis, Verabschiedung, Begrüßungsritual

- **Akustische Signale**

Fokussierung der Aufmerksamkeit mit Hilfe von bspw. Triangel, Klangschale, Glockenspiel

- **Erzählkreis**

Findet einmal wöchentlich, meistens montags statt. Die Schüler haben Gelegenheit von ihren Erlebnissen zu berichten. Dabei werden intensiv Regeln der Kommunikation eingeübt.

- **Begrüßungsritual**

Lieder, Gesten oder Grußworte können ritualisiert den Kindern das Ankommen erleichtern

- **Verabschiedung**

Ritualisiert übt Formen der Höflichkeit und fördert die persönliche Beziehung zur Lehrkraft.

- **Verstärkersystem (positiv)**

Punkte, Sterne , Steine usw. können für erwünschte Verhaltensweisen gesammelt werden.

- **Verträge mit Kindern absprechen,**

bei wiederkehrender Missachtung von Regeln werden individuelle Verträge mit Kindern beschlossen

- **Toilettenampel**

Regelt den Gang zur Toilette während des Unterrichtes. Bei rot ist besetzt. Wer auf Toilette geht muss sich anklammern.

- **Liste für Toilettengang führen**

Wer auf Toilette geht , muss sich in eine Liste eintragen.

- **Briefkasten-Kummerkasten**

Fördert die schriftliche Kommunikation zwischen Schüler und Schüler sowie Lehrer und Schüler.

Laternenfest

Abschlussfeier

Weihnachtsfeier

Lesenacht

**Klasseninterne Maßnahmen, die die
Klassengemeinschaft stärken**

Klassenfahrt

Geburtstagsfeier

Klassenfeste

Klasseninterne Maßnahmen, die die Klassengemeinschaft stärken

- **Lesenacht**

Eine Übernachtung im Klassenzimmer mit Aktionen rund um Bücher oder um eine Klassenlektüre

- **Klassenfahrt**

In Klasse drei oder vier wird eine meist dreitägige Klassenfahrt in der näheren Umgebung durchgeführt.

- **Klassenfeste**

- **Geburtstagsfeier**

Im Unterricht wird das Geburtstagskind gewürdigt (Rituale wie Lieder, Kerzen, Kuchen, Geschenk... bestimmen das Fest).

- **Laternenfest**

In den Vorklassen werden zum Martinstag Laternen gebastelt und gemeinsam mit den Eltern gefeiert oder eine Aktion geplant.

- **Weihnachtsfeier**

Vor Weihnachten wird ein Fest oder eine Aktion geplant unter Einbeziehung der Eltern.

- **Abschlussfeier**

Am Ende eines Schuljahres wird ein Fest oder eine Aktion geplant unter Einbeziehung der Eltern.

- **Faschingsfeier**

Am Fastnachtsfreitag darf die ganze Schule das Eppertshäuser Rathaus stürmen und es darf mit Verkleidung gefeiert werden.

Faustlos

Kooperationsspiele

Geburtstagsfeier

Kooperation mit anderen Klassen

Methoden für Stunde „Soziales Lernen“

Zeit für Gespräche über
Anliegen, Konflikte, Bedürfnisse der
Kinder

Spielzeit
(angeleitet, auch klassenübergreifend)

jahrgangsübergreifende
Patenschaften

Methoden für Stunde „Soziales Lernen“

- **Kooperationsspiele**

Diese Spiele fördern und fordern die aktive Zusammenarbeit der ganzen Klasse. Das Gewinnen ist abhängig von der Mitarbeit jedes einzelnen.

- **Spielzeit**

Ob freies Spielen oder angeleitet, in Gruppen, mit einem Partner oder mit der ganzen Klasse, im Spiel können die Kinder viele Kompetenzen des sozialen Lernens üben, anwenden und voneinander lernen.

- **Geburtstagsfeier**

Eine Feier, mit der das Geburtstagskind gewürdigt und das klasseninterne Ritual durchgeführt wird. Feste stärken die Gemeinschaft.

- **Zeit für Gespräche**

Hier können Konflikte, Bedürfnisse, Vorschläge eingebracht werden zur Verbesserung des gemeinsamen Miteinanders.

- **Faustlos**

Ist ein Programm zur Prävention von Gewalt an Schulen, das im Unterricht eingesetzt werden kann. Damit können allgemeine soziale Verhaltensfertigkeiten mit den Kindern gelernt und geübt werden.

- **Jahrgangsübergreifende Patenschaften**

Gemeinsame Treffen mit der Patenklasse könne in der Stunde soziales Lernen für gemeinsame Spiele und das Kennenlernen genutzt werden.

- **Kooperation mit anderen Klassen**

Gemeinsame Lern- und Spielzeit mit anderen Klassen gibt den Kindern die Möglichkeit, andere Kinder der Schule besser kennenzulernen und in einer größeren Gruppe zu agieren. Dies fördert das konfliktfreie Miteinander auch in anderen Situationen.

Jahrgangsübergreifende
Patenschaften

Klassenübergreifende Maßnahmen

Schülerrat

Projektwoche

- **Jahrgangsübergreifende Patenschaften**

Ältere Schüler übernehmen Verantwortung, begleiten und unterstützen Schulanfänger und können ein Ansprechpartner für die Jüngeren in der Pause sein, um sich an der Schule sicherer zu fühlen. Gemeinsame Treffen in der Stunde soziales Lernen werden für gemeinsame Spiele und das Kennenlernen genutzt.

- **Schülerrat**

Die Klassensprecher der Klassen drei, vier und fünf treffen sich in bestimmten Abständen im Schülerrat. Sie beteiligen sich aktiv an der Auswahl für das Motto des Monats und gestalten aktiv das Schulleben mit.

- **Projektwoche**

Hier können sich die Schüler in ein ihrer Neigung entsprechendes Projekt einwählen und gemeinsam eine Woche mit Kindern aus anderen Klassen an einem Thema arbeiten und lernen. In einem öffentlichen Rahmen können die Kinder ihre Ergebnisse präsentieren.

Marte Meo

Traumapädagogische Stunde

Lehrerspezifische Fördermaßnahmen

ETEP

Sozialkompetenztraining Kl. 5

- **Sozialkompetenztraining**

Außerschulischer Trainer, der an mehreren Tagen die Sozialkompetenz der 5. Klässler stärkt

- **ETEP (Entwicklungstherapie und Entwicklungspädagogik)**

Wöchentliche Fördermaßnahme für Kinder mit Entwicklungsverzögerung im sozial-emotionalen Bereich.

- **Marte Meo (= aus eigener Kraft)**

Qualifizierte Lehrer können im Rahmen des Förderunterrichtes die Kommunikation zwischen der Lehrperson und dem Kind verbessern und die Entwicklung des Kindes durch bewusste Erfahrungselemente verbessern mit Hilfe von Filmaufnahmen

- **Traumapädagogikstunde**

Eine Förderstunde in der traumatisierte Kinder an traumapädagogischen Inhalten arbeiten, z.B. der sichere Ort.

Kollegialer Austausch

Einbindung der Eltern in
Aktivitäten der Schule und
Klasse

**Maßnahmen der internen und
außerschulischen Zusammenarbeit**

Intensive Elternarbeit und
Beratung

Kooperation mit Institutionen

- **Intensive Elternarbeit und Beratung**

In Form von Absprachen und Verträgen mit den Eltern sowie in der Förderplanung.

- **Kollegialer Austausch**

Erweiterung des Repertoires über klasseninterne Methoden und Maßnahmen zum sozialen Lernen

- **Kooperation mit Institutionen**

Zusammenarbeit mit Schulpsychologen, Logopäden, Ergotherapeuten, Kinderärzten, Erziehungsberatungsstellen, der Familienhilfe des Jugendamtes, den Regelschulen, den Kindergärten oder Horteinrichtungen bei Verhaltensproblemen, um Übergänge zu begleiten, für die Förderplanung, im Austausch.

- **Einbindung der Eltern in Aktivitäten der Schule und der Klasse**

Zum Aufbau einer kooperativen Beziehung und eines positiven Miteinanders sowie zur Stärkung des Wir-Gefühls.

Die **schulischen Maßnahmen** wurden anhand der Fragebögen der Lehrkräfte aufgelistet und nach folgender Einteilung dem Kollegium präsentiert.

- ❖ Institutionalisierte Maßnahmen
- ❖ Individuelle Maßnahmen
- ❖ Maßnahmen, die institutionalisiert werden sollen

Das Kollegium wurde zur Ergänzung und Umsortierung aufgefordert. In der folgenden Tabelle ist das Ergebnis zu sehen.

Institutionalisierte Maßnahmen	Individuelle Maßnahmen	Sollen folgende Maßnahmen institutionalisiert werden ?
Pausenregeln	Rituale zur Begrüßung, Verabschiedung	Gemeinsamer 2-jährlicher Schulausflug
Klassenfahrt	Klassendienste/ Helferkind	Jahrgangsübergreifende Patenschaften
Wochenabschluss	Marte Meo	Einbindung der Eltern
2 Stunden Elternarbeit pro Vorklasse	Traumapädagogik	Wohlfühlregeln (Schulordnung)
Frühstückzeit (VK- Kl.2)	Faustlos	Erweiterung des Repertoires an Übungsspielen zum sozialen Lernen, z.B. in einer Konferenz
Einstieg in den Advent	Angeleitete Spielzeit	Schüler Evaluation von Unterricht, Lernprozessen , Arbeitsergebnissen (Reflexion)
Liste für den Toilettengang	Akustische Signale	Kooperationsspiele
Feierlicher Wochenabschluss (2 Std.) vor Weihnachten und den Sommerferien	Klassenfeste im Jahr (Laterne, Geburtstag, Weihnachten, Jahresabschluss)	
Schülerrat	Verstärkersysteme (positiv)	
Aktionstage	Klassenregeln	
1 Std. Soziales Lernen	Gespräche in der Klasse	
ETEP	Briefkasten/ Kummerkasten	
Ruhige Pause	Erzählkreis	
Sozialkompetenztraining der Klasse 5	Verträge mit Kindern absprechen	
	Kooperationsspiele	
	Kooperation mit anderen Klassen (Patenklassen, Parallelklassen u.a.)	
	Toilettenampel	

✓
✓

Evaluation

Sind wir erfolgreich mit unseren Maßnahmen?
Bin ich erfolgreich mit dieser Maßnahme?

Unser Konzept werden wir während der Schuljahre 2015/16 und 2016/17 erproben und begleitend reflektieren.

Eine Evaluation und Fortschreibung des Konzepts schließt sich im Schuljahr 2017/18 an.